

# Access Free Madchenarbeit Im Gendermainstream Pdf Free Copy

*Gender Mainstreaming* **Gender Mainstreaming** *Gender Mainstreaming* *Gender Mainstreaming* *Gender — from Costs to Benefits* **Gender Mainstreaming und Diversity Management. Gegenüberstellung beider Konzepte im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext** **Frauenförderung im Wandel** *Gender Mainstreaming in der Kindertagesstätte* **Die Gender Mainstreaming-Strategie im Anwendungsbereich der Erziehung 0-10 jähriger: Ein mögliches Verfahren zum Abbau von Geschlechterstereotypen?** *Gender Mainstreaming im Kindergarten* **Bildungsideologien - Gendermainstreaming im Schulwesen** **Schulentwicklung im Gender Mainstream.** **Die neuen Organisationsstrategien zur Gleichstellung in der Schule** **Die Bildung der Differenz** *Gender mainstreaming im Mehrebenensystem der EU* *Gender Mainstreaming in der Beschäftigungspolitik der Europäischen Union* **Frauenförderung und Gender Mainstreaming im Personalmanagement** **Gender Mainstreaming in der Kommunalpolitik** *Gender Mainstreaming in Deutschland und Schweden* *The Gender of Democracy* *Gender Mainstreaming und Diversity Management* *Schule im Gender Mainstream* **Gender im Mainstream? Gleichstellung der Geschlechter auf Grundlage des Gender Mainstreaming** *Gender Mainstreaming in der Sozialen Arbeit. Dargestellt am Beispiel Sport* **Gender Mainstreaming** **Gender im Mainstreaming** **Gender Mainstreaming und Diversity Management** *Gender Mainstreaming im Politikfeld Bildung* *Gender Mainstreaming. Das Projekt „Fit4Service“ für Chancengleichheit* **Jugendsozialarbeit im Gender Mainstream** **Internationale Frauen- und Genderforschung in Niedersachsen** **Männer im Gendermainstream** **Genderkompetenz in der Sozialen Arbeit** **Zwischen Überzeugung und Legitimation** *Gender Mainstreaming – an Innovation in Europe?* **Gender Mainstreaming in der Pädagogik. Geschlechtsspezifische und geschlechtsneutrale Erziehung im Vergleich** *Handbook of Research on New Dimensions of Gender Mainstreaming and Women Empowerment* *EU-Regionalpolitik und Gender Mainstreaming in Österreich* **Regenbogentutu und Werkzeuggürtel. Genderpädagogik im Elementarbereich** *Gender Mainstreaming und Schule. Der Ablauf von Gender-Mainstreaming-Prozessen*

*Gender Mainstreaming. Das Projekt „Fit4Service“ für Chancengleichheit* May 30 2021 Studienarbeit aus dem Jahr 2016 im Fachbereich Frauenstudien / Gender-Forschung, Note: 2,3, Hochschule Bremen (Wirtschaftswissenschaften), Sprache: Deutsch, Abstract: Das Hauptziel dieser Hausarbeit besteht darin Gender Mainstreaming vorzustellen. Im ersten Abschnitt wird der Begriff „Gender Mainstreaming“ definiert. Der zweite Abschnitt befasst sich mit der Entstehungsgeschichte. Hier werden die verschiedenen Etappen auf internationaler und EU- Ebene sowie auf Bundesebene betrachtet. Anschließend wird auf die Ziele des „Gender Mainstreaming“ eingegangen. Hier werden die Ziele auf EU- Ebene, die pragmatischen und strategischen Ziele sowie die Operationalisierung von Gleichstellungszielen vorgestellt. Der vierte Abschnitt handelt von dem Projekt „Fit4Service“ in Bremen. Zunächst wird das Projekt vorgestellt und anschließend hinsichtlich der Umsetzung und Wirkungen untersucht. Das englische Wort „Mainstream“ übersetzt auch Massengeschmack stellt den kulturellen Geschmack der breiten Maße dar und ist ein Resultat einer Kulturdominanz. „Gender“ bezeichnet das durch die Gesellschaft und Kultur geprägte soziale Geschlecht einer Person neben ihrem biologischen Geschlecht. Unter „Gender Mainstreaming“ versteht man eine durchgängige Gleichstellungsorientierung. Behörden der Europäischen Union übersetzen „Gender Mainstreaming“ als „geschlechtersensible Folgenabschätzung“, „gleichstellungsorientierte Politik“ oder simpel „Gleichstellungspolitik“. Bezieht man sich auf die wesentliche Botschaft der Pekinger Weltfrauenkonferenz im Jahre 1995 – „mainstreaming a gender perspective in all policies and programmes“ – ist die Übersetzung von Gender Mainstreaming auch „umfassende Implementierung einer Gender Perspektive“. Geschlechtergerechtigkeit heißt, dass bei allen gesellschaftlichen und politischen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenssituationen sowie Interessen von Frauen und Männern berücksichtigt werden müssen.

**Gender Mainstreaming in der Kommunalpolitik** Jun 11 2022 Gender Mainstreaming gilt als politische Querschnittsaufgabe die einer Ungleichbehandlung der Geschlechter auf der politischen Handlungsebene und innerhalb von Institutionen und Organisationen entgegenwirken und auf vorhandene Defizite hinweisen soll. Ungleichbehandlungen geschehen nicht allein aufgrund der Kategorie Geschlecht, sondern auch aufgrund der Schichtzugehörigkeit und der Ethnizität eines Menschen. Als Analyseansatz von Mehrfachdiskriminierungen kann die Intersektionalitätstheorie herangezogen werden. Der vorliegende Forschungsgegenstand der zuvor genannten theoretischen Ansätze ist das Handlungsfeld der Kommunalpolitik. Hierbei stehen die Stadt Bochum und der Ausschuss für Migration und Integration der Stadt und dessen Mitglieder im Mittelpunkt der Forschung. Als zentrales Ergebnis der vorliegenden Forschungsarbeit lässt sich eine primäre Fokussierung auf migrations- und integrationspolitische Themen innerhalb der inhaltlichen Arbeit des Ausschusses festhalten. Gleichstellungs- und geschlechtspolitische Themen werden laut der Aussage der befragten Ausschussmitglieder in der Arbeit des Ausschusses mitbeachtet. Die Umsetzung der gleichstellungs- und geschlechtspolitischen Themen zeigt sich problematisch und wird folglich kritisch diskutiert. Gleichwohl ist den befragten Ausschussmitgliedern die inhaltliche Bedeutung des Begriffes „Gender Mainstreaming“ nicht bekannt. Die Umsetzung des Gender Mainstreaming rückt in den Hintergrund der Politik. Konkrete Handlungsempfehlungen sollen dazu dienen, die bereits angestoßenen Maßnahmen zur Umsetzung gleichstellungs- und geschlechtspolitischer Themen voranzutreiben.

*Gender Mainstreaming in der Beschäftigungspolitik der Europäischen Union* Aug 13 2022 Inhaltsangabe:Einleitung: Die Herstellung von Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen zählt seit der Unterzeichnung des Vertrages von Amsterdam am 2. Oktober 1997 und seinem Inkrafttreten am 1. Mai 1999 zu den vertraglich vereinbarten Politikzielen der Europäischen Union. Dadurch entsteht erstmals eine offizielle europäische Steuerungsebene zur Geschlechterfrage, die weitreichende Einflussmöglichkeiten auf nationale Politik eröffnet. Als probates Politikmittel der Durchsetzung von Chancengleichheit sieht die Europäische Union (EU) das Konzept des Gender Mainstreaming in Kombination mit spezifischer Frauenförderung. Der Strukturwandel, der in Europa seit den 80er Jahren in Folge von Globalisierungsprozessen und internationaler Konkurrenz eingesetzt hat, bewirkt verstärkten Druck auf die soziale Absicherung der Bevölkerung und die bestehenden Wohlfahrtsstaatsmodelle. Von diesem Strukturwandel sind Frauen und Männer unterschiedlich betroffen, was sich besonders auf dem Arbeitsmarkt zeigt. Die europaweite geschlechtsspezifische Segregation des Arbeitsmarktes, welche zu Ungunsten der Frauen gewichtet ist, macht somit den Arbeitsmarkt zu einem der wichtigsten Ansatzpunkte für Gender Mainstreaming. Die Wichtigkeit der Gleichstellung von Frauen und Männern auch auf dem Arbeitsmarkt ist in der Europäischen Union auf Grund wirtschaftlicher Gründe seit den siebziger Jahren anerkannt, und wurde durch verschiedene Maßnahmen der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments und des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) gefördert. Ziel der Diplomarbeit ist es zu zeigen, dass die Europäische Union zwar durch die Implementierung des Gender Mainstreaming-Konzeptes ihre Beschäftigungspolitik in Bezug auf die Herstellung von Chancengleichheit ändert, es sich dabei aber nicht ausschließlich um die Umsetzung des Gender Mainstreaming-Konzeptes handelt. Stattdessen lässt sich eine Adaption traditioneller Arbeitsmarktpolitik hin zur Integration frauenfördernder Beschäftigungspolitik erkennen. Parallel dazu gibt es sehr unterschiedliche Entwicklungen in den Mitgliedsstaaten, die teilweise eine stärkere Orientierung am Gender Mainstreaming-Konzept aufweisen. Die Europäische Union hat erkannt, dass es aus ökonomischen Gründen notwendig wird, für Frauen neue Möglichkeiten der Integration in den Arbeitsmarkt zu eröffnen, besonders im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Dennoch orientiert sich die Europäische Union bei ihrer Gender Mainstreaming-Politik [...]

*Gender Mainstreaming* Jul 24 2023 Wissenschaftlicher Aufsatz aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Soziologie - Wohnen, Stadtsoziologie, Note: 2,0, Technische Universität Kaiserslautern, Sprache: Deutsch, Abstract: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“ (§ 3, Abs. 2 GG). Doch das trifft auch heute in unserer modernen Gesellschaft keineswegs zu 100% zu.

**Gender Mainstreaming im Politikfeld Bildung** Jun 30 2021 Wie wird die gleichstellungspolitische Strategie Gender Mainstreaming in der Bildungspolitik umgesetzt? Wie relevant sind formelle und informelle Netzwerke auf mikropolitischen Ebene? Welches Verständnis von Gender Mainstreaming liegt bei den beteiligten AkteurInnen vor? Die Autorin vergleicht erstmals im Rahmen einer Policy-Output-Analyse die Umsetzungsstrategien der drei deutschen Stadtstaaten im Politikfeld Schule Michael Domes, Knut Eming (Hrsg.) *Soziale Arbeit – Perspektiven einer selbstbewussten Disziplin und Profession.* Die Soziale Arbeit ist trotz oder gerade wegen ihrer Kontroversen in den unterschiedlichen Theorie- und Praxisdiskursen eine lebendige Profession und Disziplin. Die AutorInnen beschäftigen sich mit zentralen Themen der Sozialen Arbeit: der Beziehungsgestaltung, der Stärkenorientierung, der Machtfrage in der Sozialen Arbeit u.Ä. Sie zeigen die Relevanz von Forschung in ihrer Disziplin auf und erläutern den aktuellen Stand und identifiziert zentrale Umsetzungsbarrieren sowie unterschiedliche Vorgehensweisen und Schwerpunkte.

*Gender — from Costs to Benefits* Jun 23 2023 Was kostet es, wenn Frauen genauso viel verdienen wie Männer? Sind geschlechtstypische Aufgabenverteilungen rentabel? Wie teuer ist es, auf das Führungspotenzial von Frauen zu verzichten? Rechnet sich Gender Mainstreaming und Gleichstellungs-Controlling? Profitieren Frauen von der Globalisierung? Was kostet Männer ihre Rolle im Geschlechterverhältnis? Diesen Schlüsselfragen der Gender-Forschung wird in einer gelungenen Mischung aus teils theoretisch, teils empirisch angelegten Beiträgen nachgegangen. Dabei zeichnen sich neue Zugänge, innovative Ansätze und gelungene Lösungskonzepte für die ökonomische Theorie und Praxis ab. Der Sammelband verschafft einen hervorragenden Überblick über den aktuellen Diskussionsstand der internationalen Gender-Forschung in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

**Gender Mainstreaming im Kindergarten** Jan 18 2023 Von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt wurde Gender Mainstreaming als EU-Richtlinie von allen Mitgliedsstaaten für verbindlich erklärt und so auch vom Bundeskabinett in seinem Beschluss

vom 23.06.1999 als strukturelles Leitprinzip der Politik anerkannt. Da es keine geschlechtsneutrale Wirklichkeit gibt, ist das Ziel von Gender Mainstreaming, bei allen gesellschaftlichen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern (Mädchen und Jungen) von vornherein und regelmäßig zu berücksichtigen. Dadurch sollen die Strukturen der Gesellschaft so verändert werden, dass ein gerechtes Miteinander der Geschlechter in unserer Gesellschaft möglich wird. Um jedoch unserer Gesellschaft von Grund auf eine neue Struktur zu geben, muss bei den kleinsten Gliedern begonnen werden. Schon den Mädchen und Jungen sollten diese Strukturen so früh wie möglich vermittelt werden. Deshalb gehört Gender Mainstreaming schon und gerade in den Bereich der Frühpädagogik. Tanja Dräger bietet in ihrem Buch einen einführenden Überblick über die politische Strategie des Gender Mainstreaming und bezieht diese ganz konkret auf ein Handlungsfeld der Sozialen Arbeit, nämlich die Arbeit im Kindergarten. Was bedeutet Gender Mainstreaming? Was kann unter einer geschlechtergerechten Pädagogik verstanden werden? Wie kann Gender Mainstreaming im Kindergarten direkt umgesetzt werden? Welche Erfahrungen haben Erzieherinnen und Erzieher schon gesammelt? Was können die einzelnen Akteurinnen und Akteure konkret tun, um zu einem geschlechtergerechten Miteinander zu gelangen? Welche Möglichkeiten der Umsetzung entstehen gerade durch die Erweiterung der Kindergärten zu Familienzentren? Tanja Dräger zeigt konkrete Ansatzmöglichkeiten zur Umsetzung der Strategie des Gender Mainstreaming im Kindergartenalltag auf.

**Gender Mainstreaming und Diversity Management** Aug 01 2021 Studienarbeit aus dem Jahr 2004 im Fachbereich Soziologie - Familie, Frauen, Männer, Sexualität, Geschlechter, Note: 1,7, Westfälische Wilhelms-Universität Münster (Institut für Soziologie), Veranstaltung: Melting Pot Schule, Sprache: Deutsch, Abstract: Der Begriff des ‚Gender Mainstreaming‘ setzt sich aus zwei englischen Begriffen zusammen, deren adäquate Übersetzung im Deutschen Schwierigkeiten bereitet. Bevor mit einer genauen Begriffsbestimmung begonnen werden kann, sollte deshalb kurz geklärt werden, dass im Englischen zwischen dem biologischen Geschlecht („sex“), also dem Geschlecht, mit dem ein Mensch geboren wird, und dem sozialen Geschlecht („gender“) unterschieden wird – eine Differenzierung, die so in der deutschen Sprache nicht getroffen wird. Das aus dem Englischen stammende Wort Gender bezeichnet folglich die gesellschaftlich, sozial und kulturell geprägten Rollen- und Aufgabenzuschreibungen von Frauen und Männern, wobei zu beachten ist, dass diese – im Gegensatz zum biologischen Geschlecht – erlernt und damit auch veränderbar sind. Das ebenfalls aus dem Englischen stammende Wort „mainstreaming“ bedeutet übersetzt ‚Hauptströmung‘ oder ‚in den Hauptstrom bringen‘, was in diesem Zusammenhang bedeutet, dass eine bestimmte inhaltliche Vorgabe, die bisher nur am Rande Beachtung gefunden hat, zum zentralen Bestandteil aller politischen und gesellschaftlichen Entscheidungen und Prozesse gemacht wird. Die Strategie des Gender Mainstreaming ist es folglich, staatliches Handeln auf allen Ebenen und in allen Bereichen ständig auf seine geschlechtsspezifischen Auswirkungen hin zu überprüfen und eventuelle Benachteiligungen von Frauen (oder Männern) zu beseitigen, um so eine bessere ‚Geschlechterdemokratie‘ zu erreichen.

**Frauenförderung im Wandel** Apr 21 2023

*The Gender of Democracy* Apr 09 2022 As developments in the European Union and elsewhere make the re-examination of citizenship a pressing issue, this book reflects on the persisting "masculine" character of contemporary democracy and the measures taken in the EU to combat it. Combining a theoretical approach with a specific critique of EU gender policy, The Gender of Democracy argues that substantial democracy as a social project cannot co-exist with the existing system of gender relations, which are inherently dichotomous and thus demarcate social categories of superior and inferior status. Drawing on utopian thought, Maro Pantelidou Maloutas proposes a re-examination of the notion of the gendered subject and a revision of the dominant perceptions of the relations between sex, sexuality and gender. The book contains a critique of specific EU gender policies and shows how in seeking to do away with gender inequality, simply formulating policies that are pro-women is not enough. In order to approach democracy's emancipatory component, far-reaching policies which deconstruct rather than modernize gender relations are needed.

**Gender Mainstreaming und Diversity Management. Gegenüberstellung beider Konzepte im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext** May 22 2023 Studienarbeit aus dem Jahr 2021 im Fachbereich Soziologie - Individuum, Gruppe, Gesellschaft, Note: 1,9, , Sprache: Deutsch, Abstract: In dieser Arbeit soll ein konzeptioneller Vergleich zweier Strategien angestellt werden, um das Potenzial beider hinsichtlich ihrer Gleichstellungsmöglichkeiten in der beruflichen Wirtschaftswelt zu erläutern. Gender Mainstreaming hat sich in der politischen Zielsetzung der Europäischen Union besonders seit der Jahrtausendwende etabliert. Der wesentliche Fortschritt des Konzepts findet jedoch im öffentlichen Sektor statt, da es weiterhin zu Widerständen in der privaten Wirtschaft kommt, um dieses Konzept zu implementieren. Das Ziel der Gleichstellung der Geschlechter im Arbeitsleben kann sich jedoch nicht nur auf die Ausübung öffentlicher Verwaltungspositionen beschränken. Eine Gleichstellung aller Menschen im Arbeitsleben sollte die Zielsetzung der global umfassenden Wirtschaft sein. Im privaten Wirtschaftssektor wird hierzu eher auf ein anderes Konzept zurückgegriffen, das Diversity Management. Wegen seiner ökonomisch orientierten Aufstellung wird das Konzept des Diversity Management jedoch häufig von Vertretern des Gender Mainstreaming kritisiert.

**Frauenförderung und Gender Mainstreaming im Personalmanagement** Jul 12 2022

**EU-Regionalpolitik und Gender Mainstreaming in Österreich** Aug 21 2020

**Genderkompetenz in der Sozialen Arbeit** Jan 26 2021 Genderkompetenz ist auch in der Sozialen Arbeit ein zentrales Professionalitätsmerkmal, was vor allem im Kontext der Institutionalisierung der Gender Mainstreaming-Strategie offensichtlich geworden ist. Genderkompetenz sensibilisiert für Geschlechterverhältnisse und ihre Wirkungen im Alltag. Gerade in der Sozialen Arbeit wird dadurch erkennbar, wie geschlechterstrukturelle Bedingungen Lebenschancen und -entwürfe bestimmen. Der Erwerb von Genderkompetenz findet auf der wissenschaftlichen, der individuellen und biographischen Ebene sowie auf der Handlungsebene statt. Ziel der Vermittlung von Genderkompetenz in der Sozialen Arbeit ist dabei die Qualifizierung für den professionellen geschlechtsbewussten Umgang mit Adressaten, Adressatinnen und Institutionen. In dem Band werden einerseits die Grundlagen der Thematik vermittelt und andererseits praxisbezogene Detailsaspekte analysiert.

**Gender Mainstreaming** Sep 26 2023 Studienarbeit aus dem Jahr 2011 im Fachbereich Frauenstudien / Gender-Forschung, Note: 1,0, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel , Sprache: Deutsch, Abstract: Diese wissenschaftliche Hausarbeit bietet einen Überblick über die derzeitige politische Lage unter dem Genderaspekt und geht insbesondere auf Gender Mainstreaming ein. Es werden unter anderem Methoden, Gender Checks und der aktuelle Entwicklungsstand von Gender Mainstreaming vorgestellt.

**Bildungsideologien - Gendermainstreaming im Schulwesen** Dec 17 2022 Studienarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Soziologie - Familie, Frauen, Männer, Sexualität, Geschlechter, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Sprache: Deutsch, Abstract: Das Thema Gleichberechtigung beschäftigt die Gemüter. Was hat die bisherige Förderung der Schülerinnen im Zuge des Feminismus gebracht? Wie stehen die Schüler heute da? Wie steht es um die Gleichberechtigung in der Schule? Wie steht es um die Geschlechterkompetenz der Lehrkräfte? Die Wirksamkeit von politischen Maßnahmen ist gerade in der Schule besonders groß und riskant, da sich die Schüler noch in einer Prägungsphase befinden. Deswegen bedarf es bei der Umsetzung jeglicher Maßnahmen einer besonderen Vorsicht. In der vorliegenden Arbeit soll die politische Maßnahme des Gender Mainstreaming untersucht werden. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem ihre wissenschaftliche Haltbarkeit, ihre möglichen Auswirkungen, ihre Ziele und die Möglichkeiten der Umsetzung. Des Weiteren soll das mögliche Wirken von Gender Mainstreaming als willkürliche politische Ideologie untersucht werden. Außerdem stellt sich die Frage, ob Gender Mainstreaming wirklich zur Gleichberechtigung/Gleichstellung beitragen kann, oder ob diese Maßnahme in der Realität erneut diskriminierend wirkt. Zunächst soll das Konzept Gender Mainstreaming vorgestellt werden. Anschließend sollen die real existierenden biologischen und sozialen Grundlagen der Geschlechter untersucht werden. Danach folgen die Möglichkeiten der Umsetzung von Gender Mainstreaming in der Schule und die momentane Entwicklung. Abschließend folgt das Fazit.

**Schulentwicklung im Gender Mainstream. Die neuen Organisationsstrategien zur Gleichstellung in der Schule** Nov 16 2022 Abstract: Überlegungen zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der Schule sind bisher über programmatische Forderungen kaum hinaus gekommen. Eine konsequente Klärung der Zielsetzungen und der Bedingungen kann aufzeigen, welche strukturellen Änderungen und welche organisatorischen Änderungen hilfreich sein können bzw. erforderlich sind. (DIPF/Orig.)

**Gender Mainstreaming – an Innovation in Europe?** Nov 23 2020 The concept of gender mainstreaming has experienced an unexpected boom in the European Union and beyond since the United Nations World Conference of Women in Beijing in 1995. Starting from the evolution of gender mainstreaming, this book examines the extent to which gender mainstreaming can be regarded as an innovation and as an institution in a complex organisation like the European Commission. By ensuring that the effects on both genders of all policies and organisational processes are taken into account, gender mainstreaming seeks to bring what are often marginalised as 'women's concerns' into the mainstream of the analysis. Gender mainstreaming is often regarded as a paradigm shift compared to previous concepts of equal treatment and positive action programmes.

**Gender Mainstreaming und Schule. Der Ablauf von Gender-Mainstreaming-Prozessen** Jun 18 2020 Studienarbeit aus dem Jahr 2017 im Fachbereich Pädagogik - Schulpädagogik, Note: 2,0, Technische Universität Dortmund, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Frage, wo der wahre Ursprung für die andauernde Geschlechterungleichheit liegt und welche Strategien zur Lösung des Problems vorhanden sind sowie wo diese eingesetzt werden sollten. Die Arbeit soll insbesondere einen Einblick in das Thema Gender Mainstreaming in der Schule und den Ablauf von Gender Mainstreaming-Prozessen geben. Da Geschlechterrollenzuschreibungen in der Regel schon im Kindergarten oder in der Schule stattfinden, sollte hier mit Gender Mainstreaming-Prozessen entgegengewirkt werden. Hierfür wird zunächst eine Definition der Begriffe 'Gender' und 'Doing Gender' angeführt. Im nächsten Abschnitt erfolgt ein geschichtlicher Rückblick zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der Schule. Der dritte inhaltliche Teil behandelt das Thema Gender Mainstreaming im Allgemeinen, während im vierten Abschnitt Methoden des Gender Mainstreamings dargestellt werden. Der darauffolgende Abschnitt setzt sich abschließend mit der Kritik und den Grenzen des Gender Mainstreamings auseinander. Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist auch im Jahr 2017 noch nicht erreicht. Aktuelle Zahlen des Statistischen Bundesamts zur sogenannten 'Gender Pay Gap' zeigen, dass Frauen durchschnittlich rund 21 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen verdienen, selbst bei ähnlicher Qualifikation und ähnlichem Arbeitsplatz. Der geschlechtsspezifische Verdienstunterschied zwischen Frauen und Männern hat sich in den letzten zehn Jahren in Deutschland zwar etwas verringert, ist aber neben Estland immer noch einer der größten Europas. Das Statistische Bundesamt sucht die Gründe für die große Differenz vor allem in der unterschiedlichen Branchen- und Berufswahl von Frauen und

Männern. Frauen arbeiten statistisch gesehen auch seltener in Führungspositionen und arbeiten stattdessen häufiger in Teilzeitberufen.

**Gender Mainstreaming in der Kindertagesstätte** Mar 20 2023 Diplomarbeit aus dem Jahr 2009 im Fachbereich Pädagogik - Kindergarten, Vorschule, frühkindl. Erziehung, Note: 1,0 , Universität Bielefeld, Sprache: Deutsch, Abstract: Unter dem Thema „Gender Mainstreaming im Kindergarten – eine kritische Analyse“, wird im Folgenden Gender Mainstreaming als administrative Strategie kritisch beleuchtet. Insbesondere wird die Frage nach Möglichkeiten und Grenzen in der Umsetzung von Gender Mainstreaming im Kindergarten und in Kindertagesstätten diskutiert. Gender Mainstreaming als politisches Instrument zur Gleichstellung der Geschlechter kann als Ergebnis der politischen und theoretischen Auseinandersetzung um das Geschlechterverhältnis gesehen werden. Mit dem Konzept des Gender Mainstreaming wurde die Frauenförderung zu einer umfassenden Geschlechterpolitik transformiert. Politisches Handeln und Konzepte auf allen Ebenen sollen unter dem Aspekt Gleichstellung analysiert und gegebenenfalls revidiert werden. Eine Veränderung des Geschlechterverhältnisses soll über den Umbau institutioneller Strukturen erfolgen. Ziel ist es für beide Geschlechter gleiche Chancen und bessere Lebensbedingungen zu schaffen (vgl. Cordes 2004, S. 717). Derzeit wird Gender Mainstreaming vorwiegend in Unternehmen und Organisationen umgesetzt. Die Implementierung von Gender Mainstreaming in sozialen Institutionen, insbesondere im Kindergarten oder in Kindertagesstätten steht noch am Anfang. Die Geschlechterstrukturen in der Institution des Kindergartens und der Kindertagesstätten zu untersuchen, erscheint aber aus Folgenden Gründen von besonderer Bedeutung. Zum einen erlernen Jungen und Mädchen im frühen Kindesalter sich in dem in westlichen Kulturen vorherrschenden System der Zweigeschlechtlichkeit zu Recht zu finden: Da Kinder bereits im Kindergartenalter erlernen, sich in dem Erwachsenendiskurs und in den Strukturen des Geschlechterverhältnisses zu verorten, tragen sie als jüngste Mitglieder im Generationenverhältnis über das Verinnerlichen von Diskursen zu der Aufrechterhaltung von stereotypen Annahmen über Männlichkeit und Weiblichkeit des traditionellen Geschlechterverhältnisses bei. Wesentlicher erscheint aber die Tatsache, dass die Interaktionen im Kindergarten die Identitätsausbildung von Jungen und Mädchen beeinflussen. Über eine Förderung im Sinne geschlechtsbezogener stereotyper Annahmen von Mädchen und Jungen blieben den Kindern vielfältige Erfahrungen verwehrt, bestimmte Interessen, Vorlieben und Fähigkeiten unentdeckt.

*Gender Mainstreaming in Deutschland und Schweden* May 10 2022 Studienarbeit aus dem Jahr 2011 im Fachbereich Politik - Politische Systeme allgemein und im Vergleich, Note: 1,3, Universität Kassel, Sprache: Deutsch, Abstract: Die hier vorliegende Arbeit behandelt ein Thema, das aktueller denn je zu sein scheint. Das Gender Mainstreaming bzw. die Gleichstellungspolitik. Während in Ländern wie der Bundesrepublik Deutschland seit einigen Wochen hitzig über die Einführung einer Frauenquote für leitende Positionen in Unternehmen und ihren Nutzen für die Gleichstellung von Männern und Frauen diskutiert wird, sind einige Länder allen voran Schweden um einiges fortgeschrittener. Das Land steht scheinbar für eine erfolgreiche Ausübung von Gleichstellungspolitik. Die Regierung hat einige Handlungsoptionen dieses Ziel zu erreichen. Zudem kommt, dass sich Frauen mehr als anderswo in Europa gleichberechtigt fühlen und dies de facto in einigen Bereichen auch bereits sind. In Deutschland ist dieses Thema zwar auch auf den politischen Agenden der Parteien, dennoch ist hier Gleichstellungspolitik nicht ausreichend institutionalisiert und praktiziert. Diese Arbeit will dieses Phänomen hinsichtlich seiner Vergleichbarkeit untersuchen. Inwiefern unterscheiden sich das deutsche und das schwedische Gleichstellungssystem? Wo sind Defizite erkennbar? Wo liegen die Schwächen und Stärken beider Regierungsformen?

**Männer im Gendermainstream** Feb 24 2021 Inhaltsangabe: Einleitung: Spätestens seit dem Jahr 1999, als der Amsterdamer Vertrag das Konzept europaweit verankerte und die Bundesregierung es zu ihrem durchgängigen Leitprinzip erklärte, ist Gender Mainstreaming (GM) in aller Munde. Durch dessen weitreichende Einführung gelang es, das öffentliche Interesse an Geschlechterfragen neu zu entfachen und damit den ins Stocken geratenen geschlechterpolitischen Diskurs wiederzubeleben. Mit GM wird die Hoffnung verbunden, nun endlich die Gleichstellung von Männern und Frauen zu erreichen, welche trotz ihrer vielfältigen rechtlichen Festschreibung, trotz des jahrelangen Einsatzes der Frauenbewegung und trotz der in stetig gewachsener Anzahl vorzufindenden Gleichstellungsbeauftragten und expliziten Frauenförderplänen in Organisationen in der Gegenwart bei Weitem noch nicht realisiert ist. Obwohl dies bezüglich unbestritten beachtliche Fortschritte erzielt wurden, ziehen sich die Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts noch immer durch die gesamte Gesellschaft. Im Zuge der Ausgestaltung von GM setzte sich aus diesem Grund immer stärker die Einsicht durch, dass auch die Männer an der Gestaltung der Geschlechterverhältnisse mitwirken müssen, um tatsächlich ein dominanzfreies Nebeneinander zu erreichen. Dabei sollen diese nun aber nicht mehr nur als Verursacher von Ungleichheit wahrgenommen werden, sondern auch als potentielle Adressaten von Gleichstellungsmaßnahmen. Darin liegt ein wesentlicher Unterschied gegenüber der traditionellen Frauenförderpolitik, welche ausschließlich die Frauen als benachteiligte Gruppe im Blickfeld hat. GM richtet seinen Fokus hingegen ebenso auf die Männer. Geschlechtsspezifische Wirkungen, Benachteiligungen und Defizite sollen im Rahmen von GM für beide Geschlechter gleichermaßen erkannt und abgebaut werden. Ausgangspunkt ist dabei die Prämisse, dass dadurch eine „win-win“-Situation erwächst und damit sowohl Frauen als auch Männer profitieren können. Diese Annahme besitzt eine entscheidende Bedeutung, denn mit einem gleichstellungspolitischen Engagement der Männer, mit dem die vielfältigen Erwartungen an GM verbunden sind, kann kaum gerechnet werden, wenn diese darin ausschließlich eine Gefährdung ihrer Privilegien sehen. Aufgrund dessen bildet genau diese Hypothese den Schwerpunkt der Auseinandersetzung der vorliegenden Arbeit mit GM. Ziel ist es aufzuzeigen, ob und, wenn ja, wie Männer tatsächlich davon profitieren können. Dabei steht deren Verhältnis zur Erwerbsarbeit [...]

**Gender Mainstreaming** Aug 25 2023 Im "Jahr der Chancengleichheit" wird der Begriff Gender Mainstreaming häufig in den Mund genommen, aber vielen ist unbekannt, was sich dahinter verbirgt. Wesentliche Ziele sind die geschlechtsneutrale Entgeltbestimmung, sowie verbesserte Beschäftigungschancen von Frauen am Arbeitsmarkt. Die beschäftigungspolitischen Leitlinien der Europäischen Union verankern den sogenannten Gender Mainstreaming-Ansatz in einem Gesetz.

**Gender im Mainstream?** Jan 06 2022 Gender Mainstreaming und Geschlechtergerechtigkeit sind Begriffe, die heute nicht mehr nur in der Fachliteratur zu finden sind. Insbesondere Gender Mainstreaming wird als politisches Konzept aktuell diskutiert und stetig unter die Lupe genommen. Doch wie sieht eine (pädagogische) Realisierung in der Sozialen Arbeit aus? Das Buch setzt sich mit der pädagogischen Umsetzung – der geschlechtergerechten Arbeit – in den Handlungsfeldern der Kindertagesstätten sowie Jugendeinrichtungen auseinander. Diesbezüglich wurde im Ruhrgebiet eine Erhebung durchgeführt, die auf qualitativen Interviews basierte. Die Untersuchungsgruppe stellten Fachkräfte von 16 Einrichtungen dar. Insbesondere die Geschlechterrollen sind als fundamentale Basis der geschlechtergerechten Arbeit zu betonen, welche laut der Erhebung in verschiedenen Ebenen ihren Ursprung sowie vor allem eine stetige Weiterproduktion finden. Die Intention der Erhebung stellt eine aktuelle Diskussion hinsichtlich dieser bestehenden Geschlechterrollen, deren Vermittlung und vor allem bezüglich der bewussten Entgegensteuerung, mit Hilfe der geschlechtergerechten Arbeit in den zwei pädagogischen Kontexten, dar. Warum die geschlechtergerechte Arbeit notwendig sein könnte, wie die derzeitige Umsetzung in den interviewten Einrichtungen aussieht und vor allem, warum das Konzept sinnig sein kann, sind Aspekte, welche dieses Buch intensiv erläutert. Hier wird neben den diversen und umfangreichen Umsetzungsvariationen, ebenfalls der Blick auf die Politik und die Gesellschaft gerichtet, indem die interviewten Fachkräfte sich kritisch mit der derzeitigen Lage auseinandersetzen.

**Gender Mainstreaming in der Pädagogik. Geschlechtsspezifische und geschlechtsneutrale Erziehung im Vergleich** Oct 23 2020 Bachelorarbeit aus dem Jahr 2014 im Fachbereich Pädagogik - Pädagogische Soziologie, Note: 1,7, Universität Augsburg, Veranstaltung: Genderforschung, Sprache: Deutsch, Abstract: Das bipolare Geschlechtersystem ist so alltäglich, dass wir uns darüber gar keine Gedanken mehr machen: Wenn ein Kind geboren wird, lautet die erste Frage, ob es ein Mädchen oder Junge ist. Und so verbinden wir gleichzeitig mit dem Geschlecht bestimmte Eigenschaften, ganz automatisch. Frauen sind eher einfühlsam, „mütterlich“ und gesprächiger, das „schöne Geschlecht“, künstlerisch begabter, dafür nicht so gut in naturwissenschaftlichen Angelegenheiten und beim Einparken; Männer dagegen sind das „starke Geschlecht“, haben einen besseren Orientierungssinn, sind geradliniger, nicht so launisch, dafür manchmal grobmotorisch, vielleicht nicht so empathisch. So hat es also als Mädchen geboren zu werden Konsequenzen, welche, die über die chromosomalen und biologischen Unterschiede weit hinausgehen. Fast jedes menschliche Verhalten und Erleben hat eine Art geschlechtliche Färbung. Durch die Einführung des Wortes gender, das den Begriff sex ablöst, sollen allerdings genau diese Paradigmen der Unterschiede zwischen Mann und Frau aufgehoben werden: Frauen sollen im Berufsleben endlich den Männern gleichgestellt und somit die gender-pay-gap aufgehoben werden. Homosexuelle Paare sollen die gleichen Rechte wie heterosexuelle Paare bekommen, auch die Sprache soll angeglichener werden, so soll zum Beispiel „Vater“ und „Mutter“ durch „Elter“ ersetzt werden. Es stellt sich die Frage, inwieweit wir es bei den traditionellen Denkweisen über Mann und Frau tatsächlich mit obsolet gewordenen Stereotypen zu tun haben, oder ob sie doch noch essentielle Bedeutung für die Kultur haben und daher zum Erhalt einer „gesunden Kultur“ nicht ganz aufgegeben werden sollten. Hinsichtlich der Tendenz zu einer geschlechtslosen Pädagogik, wird in der vorliegenden Arbeit erarbeitet, ob es für die Jugendlichen fördernder und persönlichkeitsstärkender ist, sie bezüglich ihres Geschlechtes oder ihrer Geschlechtslosigkeit zu bestärken. Im Folgenden soll zunächst die Entstehung der Gender Theorie und auf welche Weise diese den Weg in die Politik gefunden hat, erläutert werden. Es soll die Frage geklärt werden, was Gender Mainstreaming erreichen will. Über den historischen Rückblick zu dem bürgerlichen Familienideal soll erklärt werden, von welchem Geschlechterbild die Gender Theorie wegführen will.

*Gender Mainstreaming in der Sozialen Arbeit. Dargestellt am Beispiel Sport* Nov 04 2021 Studienarbeit aus dem Jahr 2014 im Fachbereich Soziale Arbeit / Sozialarbeit, Note: 1,3, Hochschule Bremen, Veranstaltung: Gender-Studies, Sprache: Deutsch, Abstract: „...eine für Jungen und Mädchen grundsätzlich unterschiedliche Erziehung impliziert auch unterschiedliche Lernchancen und verhindert damit die Gleichstellung der Geschlechter“ (Kugelmann 1980: 10). Das betrifft auch die Erziehung in der Schule. In der Zeit, wo Gender Mainstreaming ein sehr sensibles Thema ist und immer wieder zu Diskussionen anregt, sollte den Kindern und Jugendlichen durch Koedukation im Unterricht gleiche Entwicklungschancen zwischen Jungen und Mädchen gewährt werden. Beide Geschlechter sollten die Möglichkeit bekommen, sich unter gleichen Bedingungen entwickeln zu können und das Gleiche lernen zu dürfen. Das gilt auch für die Koedukation im Sportunterricht. Mädchen und Jungen beginnen schon im Grundschulalter gemeinsam am Sportunterricht teilzunehmen und das zieht sich auch in der Sekundarstufe fort. Aber gerade in der Sekundarbildung wird der Sportunterricht mehr und mehr zu Belastung, vorrangig für die Mädchen. Sie versuchen den Sportunterricht zu meiden oder suchen ständig nach neuen Ausreden, um der Teilnahme im geschlechtsneutralen Klassenverband zu entgehen.

**Regenbogentutu und Werkzeuggürtel. Genderpädagogik im Elementarbereich** Jul 20 2020 Zwischenprüfungsarbeit aus dem Jahr 2017 im Fachbereich Soziale Arbeit / Sozialarbeit, Note: 1,3, Internationale Berufsakademie der F+U Unternehmensgruppe Darmstadt, Sprache: Deutsch, Abstract: "Break gender stereotypes, give talent a chance." Dies ist der Slogan einer Kampagne, welche die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen in Europa jenseits von Geschlechtsstereotypen unterstützt. Die Vielfalt und Diversität wird in der heutigen Gesellschaft reichlich thematisiert, trotzdem fallen Personen oder Gruppen, welche die typischen Geschlechtervorstellungen nicht erfüllen, auf.

Geschlechtsstereotype sind Teil eines Kategorisierungsprozesses, welcher die Interaktion und Handlungsfähigkeit der Individuen in der Gesellschaft unterstützt. Das Individuum ordnet seine Mitmenschen und sich selbst sozialen Gruppen zu. Die Selbstkategorisierung beispielsweise bildet die Basis der sozialen Identität, einen Teil des Selbstbildes, eines jeden Menschen. Die Genderthematik greift diese Stereotypisierung auf und möchte Chancengleichheit für alle Geschlechter in der Gesellschaft erwirken. Sie ist in der heutigen Gesellschaft breit aufgestellt und viel diskutiert. Bereits Simone de Beauvoir thematisiert Gender in ihrem Buch "Das andere Geschlecht" aus dem Jahr 1949 und weiterhin ist Gender auch heute noch äußerst relevant in der Gesellschaft. Kindertagesstätten sind meist die ersten außerfamilialen Sozialisationsinstanzen und haben ebenfalls Einfluss auf die zukünftige Entwicklung der Individuen und somit der Gesellschaft. Kinder befinden sich in einer sensiblen Phase der Sozialisation und das unmittelbare Lebensumfeld stellt einen wichtigen Einflussfaktor auf die Entwicklung ihrer Persönlichkeit, sowie die spätere Integration in die Gesellschaft dar. Die starke weibliche Ausprägung in Kindertagesstätten hemmt ein alternatives Erfahrungsfeld für die Kinder und fördert stereotype Rollenbilder, wie die Zuständigkeit der Frau und der mütterlichen Fürsorge.

*Gleichstellung der Geschlechter auf Grundlage des Gender Mainstreaming* Dec 05 2021 Studienarbeit aus dem Jahr 2009 im Fachbereich Sozialpädagogik / Sozialarbeit, Note: 1,3, Fachhochschule Jena, Sprache: Deutsch, Abstract: Gleichberechtigung und Gleichstellung ist in den politischen und öffentlichen Diskursen häufig Thema. Hier soll die Thematik mit Hilfe des Vergleiches der Gleichstellungspolitik in Schweden und Deutschland auf Grundlage der Vorgaben des Gender Mainstreaming durch die Europäische Union untersucht werden. Dazu werden im ersten Abschnitt zuerst der Begriff und die Methode des Gender Mainstreaming vor dem Hintergrund ihrer Entwicklung in den Blick genommen. Kurz sollen auch mögliche Kritiken sowie ihre Grenzen aufgezeigt werden. Anschließend wird im Hauptteil der Arbeit ein Ländervergleich zwischen Schweden und Deutschland vorgenommen. Dabei werden zunächst die Besonderheiten der beiden Staaten vorgestellt sowie verschiedene Ebenen und Dimensionen eines möglichen Vergleiches aufgezeigt und schließlich die beiden Länder vergleichend gegenüber gestellt. In der anschließenden Überlegung soll noch einmal darauf eingegangen werden, unter welchen Bedingungen Gender Mainstreaming hier umgesetzt wird und was für Folgerungen daraus möglicherweise gemacht werden können.

*Gender Mainstreaming* Oct 27 2023 Studienarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich Politik - Sonstige Themen, Note: Gut, Universität Wien (Politikwissenschaft), Veranstaltung: Seminar 'Governance, Staatlichkeit, Demokratie - geschlechterkritische Zugänge', Sprache: Deutsch, Abstract: Gender Mainstreaming - Dieser Begriff hat die Geschlechterpolitik der letzten Jahre durchaus revolutioniert. Gender Mainstreaming ist in erster Linie als eine langfristig wirkende Strategie zu verstehen, mit der versucht wird, Ziele zu erreichen, und nicht als Selbstzweck - oder Ziel an sich - zu verstehen. Denn obwohl die Frauenpolitik in den letzten Jahrzehnten durchaus beachtliche Fortschritte erzielt hat, so sind doch immer noch geschlechtsspezifische Benachteiligungen vorhanden, die sich durch die gesamte Gesellschaft ziehen. So wird Chancengleichheit sehr oft als Gleichbehandlung verstanden, wenn auch mittlerweile ein Konsens darüber besteht, dass diese nicht zu einer Gleichstellung führt. Auch wird die Gleichstellung der Frauen sehr oft als spezifische Angelegenheit von Frauen ausgelegt - und nicht als ein Ziel, das den Einsatz und das Zutun von Mann und Frau verlangt. Entstanden ist diese Strategie aus der bitteren Erkenntnis, dass die Empfehlungen der ersten drei Weltfrauenkonferenzen von den Regierungen der beteiligten Länder zwar in umfangreichen Dokumenten festgehalten wurden, aber es änderte sich nicht wirklich viel, um die Lage der Frauen zu verbessern. Man wollte aus der Lage des Bittstellers gegenüber den Regierungen herauskommen. 1 Die vorliegende Seminararbeit beschäftigt sich mit dem Begriff von Gender Mainstreaming, seinem Entstehungshintergrund, sowie mit der Frage der Umsetzung dieses sehr umfangreichen Komplexes in konkrete Projekte. Auch soll die Frage der Umsetzung von Gender Mainstreaming in die Praxis und der Zusammenhang von Gender Mainstreaming mit Governance Prozessen beleuchtet werden. Zentrale Fragestellungen der vorliegenden Arbeit sind: • Wie ist das Prinzip Gender Mainstreaming im Rechtsbestand der Europäischen Union und Österreichs manifestiert. • Ist Gender Mainstreaming eine völlig eigenständige Strategie die traditionelle, „herkömmliche“ Frauenpolitik ersetzt. • Wie erfolgt die Umsetzung dieser sehr komplexen Materie in die Praxis. Zuallererst soll jedoch eine kurze Vorstellung bzw. Darstellung der zentralsten Begriffe dieses Komplexes vorgenommen werden: [...]

**Die Gender Mainstreaming-Strategie im Anwendungsbereich der Erziehung 0-10 jähriger: Ein mögliches Verfahren zum Abbau von Geschlechterstereotypen?** Feb 19 2023 Gender Mainstreaming ist eine weiterentwickelte Form der Gleichstellungspolitik. Im Anwendungsbereich der Erziehung von Kindern sehen Wissenschaftler einen neuen Weg Geschlechterstereotypen abzubauen. Denn überall in unserer Gesellschaft werden stereotype Geschlechtervorstellungen vermittelt, die noch heute zu gewaltigen Nachteilen eines Geschlechts führen. Geschlechterrollen sollen beweglicher werden, sodass Kinder mehr Möglichkeiten haben andere Handlungsmuster auszuprobieren. Um dies zu erreichen, ist es wichtig, geschlechterbewusste Pädagogik so früh wie möglich in die Erziehung Heranwachsender zu implementieren. Voraussetzungen sind in der Ausbildung von Erziehern und Lehren zu schaffen, sie müssen geschlechtersensibel ihre Arbeit reflektieren, um Benachteiligungen oder Bevorzugung zu vermeiden. Auch die Frage nach mehr männlichen Pädagogen und in wie weit sich das Geschlecht des Pädagogen überhaupt auf das Kind auswirkt, darf in diesem Zusammenhang nicht vergessen werden. Gender Mainstreaming muss kontinuierlich auf allen politischen und gesellschaftlichen Ebenen eingebunden werden, damit es erfolgreich wirken kann.

**Jugendsozialarbeit im Gender Mainstream** Apr 28 2021 Der vorliegende Band beschreibt die Strategien zur Umsetzung von Gender Mainstreaming in der Jugendsozialarbeit anhand der Darstellung von guten Beispielen aus der Praxis. Der schwierige Übergang von Schule in den Beruf bildet den Schwerpunkt. Gender Mainstreaming in der Jugendsozialarbeit muss hier ansetzen, um Geschlechtergerechtigkeit beim Zugang zu Ausbildung und Erwerbsarbeit zu fördern.

*Handbook of Research on New Dimensions of Gender Mainstreaming and Women Empowerment* Sep 21 2020 Globally, women are facing social, economic, and cultural barriers impeding their autonomy and agency. Accelerated women empowerment programs often fail to attain their targets as envisaged by the policymakers due to a variety of reasons, with the most prominent being the deep-rooted cultural norms ingrained within society. In the era of globalization, empowerment of women demands new approaches and strategies that encourage the mainstreaming of gender equality as a societal norm. The Handbook of Research on New Dimensions of Gender Mainstreaming and Women Empowerment is a critical scholarly publication that examines global gender issues and new strategies for the promotion of women empowerment and gender mainstreaming in various spheres of women's lives, including education and ICT, economic participation, health and sexuality, mental health, aging, law and judiciary, leadership, and decision making. It provides a comprehensive coverage of all major gender issues with novel ideas on gender mainstreaming being contributed by men and women authors from multidisciplinary backgrounds. Gender perspective and intersectional approach in the discourses make this handbook a unique contribution to the scholarship of social sciences and humanities. The book provides new theoretical inputs and practical directions to academicians, sociologists, social workers, psychologists, managers, lawyers, policy makers, and government officials in their efforts at gender mainstreaming. With a wide range of conceptual richness, this handbook is an excellent reference guide to students and researchers in programs pertaining to gender/women's studies, cultural studies, economics, sociology, social work, medicine, law, and management.

**Internationale Frauen- und Gendersforschung in Niedersachsen** Mar 28 2021

*Gender mainstreaming im Mehrebenensystem der EU* Sep 14 2022

**Gender im Mainstreaming** Sep 02 2021

**Gender Mainstreaming** Oct 03 2021 Die vorliegende wissenschaftliche Arbeit untersucht die immer noch akute Problematik, dass die vollständige tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland auf dem Arbeitsmarkt und somit auch in der Gesellschaft längst noch nicht erreicht werden konnte – auch wenn bereits vielfältige Gender Mainstreaming Ansätze und ergänzende Frauenfördermaßnahmen in Politik und Wirtschaft umgesetzt werden. Zusätzlich zu einer umfassenden Analyse des Status Quos in Deutschland und im internationalen Vergleich mit Hilfe verschiedenster Kennzahlen, werden in dieser Arbeit die wesentlichen aktuellen Ansätze zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter im Rahmen von arbeitsmarktbezogenen politischen Aktivitäten in Deutschland untersucht und Best-Practice-Beispiele aus deutschen Unternehmen beleuchtet. Basierend auf einer ausführlichen Erläuterung der theoretischen Grundlagen des Gender Mainstreamings werden schließlich im letzten Teil der Arbeit zusätzliche arbeitsmarktbezogene Gender Mainstreaming Ansätze konzipiert und eine Prognose bzgl. der weiteren längerfristigen Entwicklung dieser Problematik gegeben.

*Gender Mainstreaming und Diversity Management* Mar 08 2022 Studienarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Frauenstudien / Gender-Forschung, Note: 1,0, Universität Leipzig (Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung), Veranstaltung: Schlüsselqualifikation Genderkompetenz, 14 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Gender Mainstreaming hat sich in den letzten Jahren in Deutschland als politische Strategie zur Erreichung gleichstellungspolitischer Ziele etabliert, deren Reichweite sich jedoch bisher weitestgehend auf den öffentlichen Sektor beschränkt. In der privaten Wirtschaft sieht sich das Konzept mit stärkeren Widerständen konfrontiert. Das Ziel der Gleichstellung zwischen den Geschlechtern kann sich jedoch nicht lediglich auf politische Maßnahmen in der öffentlichen Verwaltung stützen. Die Sicherung von Chancengleichheit im Arbeitsleben - für alle Menschen unabhängig von ihrer Geschlechtszugehörigkeit - ist eine zentrale Voraussetzung zur Erreichung gesellschaftlicher Gleichstellung. In privatwirtschaftlichen Unternehmen tritt im Rahmen der Diskriminierungsbekämpfung ein anderes Konzept eher auf den Plan: die betriebswirtschaftliche Strategie des Diversity Management. Dieses Organisationsprinzip wird wegen seiner ökonomischen Zielsetzung von Gender Mainstreaming Vertretern massiv kritisiert. Daher soll es hier um einen konzeptionellen Vergleich dieser beiden Strategien gehen, insbesondere im Hinblick auf die Chancen und Risiken bezüglich gleichstellungspolitischer Zielsetzungen im Rahmen der Umsetzung in privatwirtschaftlichen Organisationen.

**Die Bildung der Differenz** Oct 15 2022 Mit der Einführung von Gender Mainstreaming boomt in Deutschland ein professioneller ‚Gender-Markt‘ mit ‚Gender-Trainings‘. Die empirische Studie präsentiert die in Deutschland erste Typisierung des sich neu konstituierenden Marktsegments genderorientierter Weiterbildung. Aus diskursanalytischer Perspektive wird die ‚Reise durch die öffentliche Kultur‘ des Konzepts ‚Gender‘ an der Schnittstelle von Markt und sozialer Bewegung nachgezeichnet. Die Dissertation nutzt poststrukturalistische Erkenntnisse für die Analyse konkreter Beratungspraxis. Sie leistet einen Beitrag zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung um Professionalisierung und Kompetenz und bietet ein Analyseinstrumentarium für eine zukunftsfähige Gleichstellungspolitik.

*Zwischen Überzeugung und Legitimation* Dec 25 2020 Die empirische Studie geht der Frage nach, auf welche Resonanz, Akzeptanz und Dissonanz das Gender Mainstreaming-Konzept in der Hochschul- und Wissenschaftspraxis stößt. Sie liefert Hinweise

darauf, welche individuelle Bedeutung Hochschulakteurinnen und -akteure dem gleichstellungspolitischen Konzept beimessen. Im Ergebnis wird ein systematischer Zusammenhang zwischen der subjektiven Gender (Mainstreaming)-Kompetenz (Wollen-Wissen-Können), den Überzeugungen, den eingesetzten Implementierungspraktiken und ihren Legitimierungen sowie ihrer sozialen Positionierung in der Hochschulhierarchie ersichtlich. Die Interviewstudie bietet einen differenzierten Ansatz für das Verständnis der Langsamkeit von Gleichstellungsprozessen in Organisationen.

*Schule im Gender Mainstream* Feb 07 2022

[newsletter.avn.com](http://newsletter.avn.com)